

WIE FUNKTIONIERT DIE BERUFAUSBILDUNG IN DEUTSCHLAND?

Sie möchten in Deutschland einen Beruf lernen? Hier finden Sie einige wichtige Informationen zur Berufsausbildung in Deutschland.



KANN ICH IN DEUTSCHLAND EINE BERUFAUSBILDUNG MACHEN? WELCHE QUALIFIKATIONEN BRAUCHE ICH?

Jede Firma entscheidet selbst, welche Qualifikationen sie für einen Ausbildungsplatz erwartet. Wichtig sind in der Regel ein Schulabschluss, gute Noten und gute Deutschkenntnisse. Für eine Ausbildung braucht man mindestens einen Hauptschulabschluss. Ohne Schulabschluss ist es sehr schwer, einen Ausbildungsplatz zu bekommen.



DER „QUALI“
In einigen Bundesländern gibt es auch den qualifizierenden Hauptschulabschluss ("Quali"). Das ist eine Prüfung am Ende der 9. Klasse. Man muss den Quali nicht machen, aber man findet so leichter einen Ausbildungsplatz in einer Firma.

SCHULABSCHLUSS ANERKENNEN LASSEN
Informationen zu Anerkennung von Schulabschlüssen finden Sie auf www.anerkennung-in-deutschland.de und auf www.anabin.kmk.org.

WEITER ZUR SCHULE GEHEN
Bei der Stadtverwaltung erfahren Sie, auf welche Schule in Ihrer Nähe Sie gehen können. Für die Eingliederung ist die jeweilige Schulleitung nach Absprache mit der Schulbehörde zuständig. Die Einstufung erfolgt meistens durch einen Probeunterricht.

WIE FINDE ICH DEN GEEIGNETEN AUSBILDUNGSBERUF?

- Website Berufe TV der Agentur für Arbeit** • Videos zu Ausbildungsberufen, von A bis Z auf www.berufe.tv
- Berufenet (Arbeitsagentur)** • Informationen zu Ausbildungs- und Studienberufen auf www.berufenet.arbeitsagentur.de
- Bundesagentur für Arbeit** • Nächste Dienststelle zur Beratung vor Ort auf www.arbeitsagentur.de
- Make it in Germany** • Hotline Arbeiten und Leben in Deutschland auf www.make-it-in-germany.com

SCHNUPPERPRAKTIKUM
Bei einem Schnupperpraktikum arbeitet man ein paar Tage in einer Firma und lernt die Arbeit kennen. Informieren Sie sich z. B. bei den Jugendmigrationsdiensten (www.jugendmigrationsdienste.de) oder direkt bei der Firma, bei der Sie ein Praktikum machen möchten.

EINEN AUSBILDUNGSPLATZ FINDEN UND SICH BEWERBEN

- Bundesagentur für Arbeit** • Persönliche Beratung zur Bewerbung und Vermittlung freier Stellen, nächste Dienststelle auf www.arbeitsagentur.de
- Informationen und Leitfaden zur Bewerbung auf www.ausbildung.net, www.arbeitsagentur.de und www.planet-beruf.de
- Jobbörse der Arbeitsagentur** • Ausbildungsplätze finden auf www.jobboerse.arbeitsagentur.de
- Jugendmigrationsdienste** • Persönliche Beratung vor Ort und per Chat auf www.jugendmigrationsdienste.de

VISUM ZUR AUSBILDUNGSPLATZ-SUCHE
Sie können ein Visum zur Ausbildungsplatzsuche für 6 Monate beantragen.
Voraussetzungen: Alter bis 25 Jahre, Deutschkenntnisse auf B2-Niveau, ein Abschluss an einer deutschen Auslandsschule oder Abschluss mit Hochschulzugangsberechtigung, Sicherung des Lebensunterhalts.

VORTEILE DURCH DEUTSCH & HERKUNFTSSPRACHE
Je besser Sie Deutsch können, desto erfolgreicher wird Ihre Ausbildung sein. Der Unterricht in der Berufsschule ist ausschließlich auf Deutsch, auch die Prüfungen sind alle auf Deutsch. Auch Ihre Herkunftssprache bzw. Muttersprache kann Ihnen auf dem Arbeitsmarkt Vorteile verschaffen. Es lohnt sich also, diese auch im fachlichen Bereich zu pflegen!

DUALE AUSBILDUNG
Die meisten Ausbildungsberufe werden in einem Dualen System erlernt. Das bedeutet, dass der Unterricht zum einen im Betrieb (praktischer Teil) und zum anderen in der Berufsschule (theoretischer Teil) stattfindet.

REIN SCHULISCHE AUSBILDUNG
Einige Ausbildungsberufe werden ausschließlich in Fachschulen oder Berufsakademien erlernt. Hier findet auch der praktische Teil in der Schule statt.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG
Wenn Sie während der Ausbildung nicht bei Ihren Eltern wohnen können, z. B. weil Ihr Elternhaus zu weit von Ihrem Ausbildungsbetrieb entfernt ist, können Sie Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) beantragen. Mehr Informationen finden Sie auf www.arbeitsagentur.de.

BERUFSABSCHLUSS
nach 2 bis 3 Jahren durch Ablegen einer Prüfung. In handwerklichen Berufen kann nach der Gesellenprüfung noch eine Ausbildung zum Meister gemacht werden. Dies ist Voraussetzung, wenn man später in seinem eigenen Betrieb ausbilden möchte.

BERUFSEINSTIEG
Für Unterstützung bei der Jobsuche können Sie sich an die oben genannten Stellen, wie z. B. die Bundesagentur für Arbeit wenden, oder sich auf Jobbörsen oder direkt bei Unternehmen nach offenen Stellen erkundigen.

WIEDER ZUR SCHULE
Auch nach der Ausbildung gibt es die Möglichkeit, die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife zu erwerben (z. B. an der Berufsoberschule) und zu studieren. Ein Universitätsabschluss könnte Ihre Chancen auf einen höher bezahlten Job verbessern.

FACHLICHE WEITERBILDUNG
In vielen Bereichen macht es Sinn, auch neben dem Beruf noch Weiterbildungen zu machen. So entwickeln Sie sich fachlich weiter und verbessern Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Eine umfassende Datenbank der bundesweiten Weiterbildungsanbieter finde Sie auf www.kursnet-finden.arbeitsagentur.de.

DIE BERUFAUSBILDUNG

Hier lernt man einen Beruf. Die Berufsausbildung hat meistens zwei Teile: einen theoretischen Teil in der Berufsschule und einen praktischen Teil bei der Arbeit in einer a. Sie dauert meistens zwischen 2 und 3,5 Jahren. Das hängt vom Beruf ab, aber auch vom Schulabschluss. Mit einem höheren Schulabschluss, wie das Abitur, ist die Ausbildungszeit oft kürzer. Meistens fängt eine Ausbildung im August oder September an.

Man hat 8 bis 12 Unterrichtsstunden pro Woche. Die anderen Tage arbeitet man in einer Firma. Oder man hat Blockunterricht: Man ist ein paar Wochen in der Berufsschule, dann arbeitet man wieder ein paar Wochen in einer Firma. Für manche Berufe geht man zuerst ein Jahr in eine Berufsschule und sucht dann einen Ausbildungsplatz in einer Firma. Die Berufsschule ist kostenlos. Wie in einer normalen Schule bezahlt man nur das Material.

DIE BERUFAUSBILDUNG

Die Berufsschule ist der theoretische Teil einer Ausbildung. Hier lernt man Inhalte für den Beruf, aber auch Inhalte aus anderen Bereichen.

DER AUSZUBILDENDE, DIE AUSZUBILDENDE

Eine Person, die eine Ausbildung macht, nennt man kurz auch „Azubi“. Ein anderes Wort ist „Lehrling“.